

36. Mainzer Allergie Workshop – Frühjahrstagung der DGAKI – endlich wieder in Mainz!

Von Freitag, den 15. März, bis Samstag, den 16. März 2024, hat die **Frühjahrstagung der DGAKI, der Mainzer Allergie-Workshop, seinem Namen entsprechend endlich wieder in Mainz** stattgefunden. Darüber freuten sich nicht nur wir Mainzer, sondern auch viele auswär-

tige Teilnehmer äußerten sich positiv darüber nach den Online-Veranstaltungen zu Corona-Zeiten. Im letzten Jahr waren wir noch nach Hannover ausgewichen, da die Corona-Auflagen für einen Tagungsort in einem Klinikum immer noch Restriktionen mit sich gebracht hätten. Dieses Jahr konnten wir wieder im angestammten Hörsaal der Hautklinik tagen, den viele seit Jahren, manche seit Jahrzehnten kennen. Auch der Mainzer Abend konnte wieder mit Blick auf den Rhein im Hilton-Hotel Mainz stattfinden und erlaubte ein Wiedersehen mit vielen wissenschaftlichen und persönlichen Gesprächen.

Der Workshop, der die mehr grundlagenwissenschaftlich orientierte Frühjahrstagung der DGAKI darstellt, wurde von der DGAKI-Präsidentin, Frau Prof. Margitta Worm, eröffnet und startete mit der **Sitzung 1 über Allergene**, die Herr Prof. Oli-

ver Pfaar aus Marburg mit seinem Impulsvortrag über das optimale Design von Studien zur Immuntherapie mit Allergenextrakten einleitete. Bei den Beiträgen der Sitzung ging es dann um den Klimaeinfluss auf den Pollenflug, dessen Messung und Interpolation abseits von Messstellen, die Nützlichkeit von Pollen-Apps sowie Sensibilisierungsraten gegen Aeroallergene einschließlich Schimmelpilzen, Milben und Tierepithelien, aber auch um die Bestimmung des Api m 10-Gehalts in Bienengiftextrakten, die Messung der allergenen Potenz von Allergoiden und schließlich um die Herstellung von nicht kommerziell verfügbaren Testextrakten in Apotheken.

Darauf folgte das **Junior Members-Symposium zur künstlichen Intelligenz**, über welches die Junior Members der DGAKI selbst separat berichten. Daran schloss sich unmit-

Verleihung des Mainzer Abstractpreises der DGAKI durch die DGAKI-Präsidentin Frau Prof. Margitta Worm, den Tagungsleiter Herrn Prof. Joachim Saloga und Herrn Dr. Christian Schwager von ALK-Abelló als Sponsor an 1. Frau Mona Sophie Schmitz von der Ruhrlandklinik Essen, 2. Herrn Prof. Johannes U. Mayer von der Hautklinik Mainz und 3. Herrn Nils Blaschke aus der Hautklinik Marburg.



telbar die Verleihung der **Mainzer Abstractpreise der DGAKI** gesponsert von ALK-Abelló an. Den ersten Preis über € 1.000,- erhielt Frau Mona Sophie Schmitz aus der Experimentellen Pneumologie der Klinik für Pneumologie der Universitätsmedizin Essen (Ruhlandklinik) für den Beitrag: „Cryo- and forceps biopsies as a new primary cell source for human in vitro airway models?“. Der zweite Preis über € 750,- ging an Herrn Prof. Johannes U. Mayer aus der Hautklinik der Universitätsmedizin Mainz für den Beitrag: „Low levels of IL-13 are constitutively produced in healthy skin and locally imprint a pro-type 2 immune environment“. Und der dritte Preis über € 500,- wurde verliehen an Nils Blaschke aus der Hautklinik der Universitätsklinik Marburg für den Beitrag: „Elevated levels of IL-23-expressing CD14+ monocytes and CD1c+ myeloid dendritic cells in peripheral blood of patients with chronic spontaneous urticaria“.

Als letzte Sitzung am Freitag folgte die **Sitzung 2 Atemwege**, die Herr Prof. Johannes U. Mayer aus Mainz mit seinem Impulsvortrag über antigenpräsentierende Zellen in den Atemwegen eröffnete. Die Beiträge befassten sich mit der Wirkung von Rußpartikeln von Waldbränden, Birkenpollenbestandteilen neben den eigentlichen Allergenen und verschiedenen Bioaerosolen auf Epithelzellen und auch der Gewinnung von bronchialen Epithelzellen. Weiterhin ging es um die immunologischen Effekte von anti-TSLP-Antikörper-Therapien, RSV-Reinfektionen, natürliche Krankheitsverläufe bei Asthma und COPD und den Einfluss der spezifischen Immuntherapie auf allergische Atemwegserkrankungen.

Am nächsten Tag ging es dann gleich morgens weiter mit der **Sitzung 3 Immunologie**, die von der **Sektion Immunologie** (Vorsitzende: Christian Möbs und Melanie Albrecht) mitgestaltet wurde. Die Sektion hatte als Hauptredner Herrn Prof. Edzard Spillner aus Aarhus in Dänemark eingeladen, der über die molekulare Intervention bei allergi-

schen Krankheiten mit Nanobodies sprach. Die nachfolgenden regulären Beiträge befassten sich mit Nanopartikeln als Carrier therapeutischer Stoffe, asthmaassoziierte Entzündung und der Inhibition sowohl der allergischen Atemwegsentzündung als auch der Darmentzündung durch regulatorische T-Zellen induziert durch Probiotika.

Die **Sitzung 4 Haut** wurde von Frau Prof. Miriam Wittmann aus Mainz eingeleitet mit einem Referat zu modernen Forschungsmethoden wie GWAS, scRNAseq und Transkriptomanalysen. Die nachfolgenden Beiträge handelten von IL-23-produzierenden Monozyten und myeloiden dendritischen Zellen bei chronischer Urtikaria, der Überwucherung mit *Staph. aureus* bei schwerem atopischem Ekzem, konstitutioneller IL-13-Produktion in der Haut und seiner Bedeutung für die Prägung von Th2-Immunitäten, präklinischen Modellen für das atopische Ekzem, der Regulation von IL-15 in der Haut, der Bedeutung der Membran-Sphingolipidzusammensetzung für die Stammzellhomöostase und schließlich noch einem klinischen Fall mit Arzneireaktion auf Wismut und den diagnostisch wegweisenden Nachweis spezifischer T-Zellen im ELISPOT-Assay.

In der abschließenden **Sitzung 5** zur **Nahrungsmittelallergie und Anaphylaxie** wurden Ergebnisse zur Bestimmung des Ara h 1-Gehaltes mit Aptameren und zur Untersuchung der Allergenität von Erdnüssen in Abhängigkeit von ihrer Prozessierung vorgestellt. Es folgten Fallberichte zu einer Anaphylaxie nach Erdnussprovokation trotz bestehender Dupilumabtherapie und über atypische Symptome unter oraler Glutenprovokation. Weiterhin wurden mögliche Summationseffekte WDEIA-assoziiierter Weizenproteine diskutiert und die Prävalenz von Sensibilisierungen auf neue Nahrungsmittel in bereits Milben- oder Erdnuss sensibilisierten Patienten untersucht. Zu guter Letzt wurden Anaphylaxie auslösende Allergene

im Honig mit Fallberichten verdeutlicht und die Versorgung von Patienten mit Notfallsets einschließlich der Anwendung des Adrenalin-Autoinjektors. Am Schluss stand das Abschiedswort und die Danksagung an alle Beteiligten.

*Prof. Joachim Saloga,
wiss. Tagungsleiter*

